

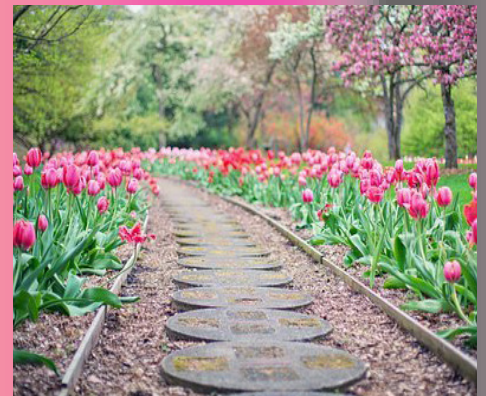
Liebe Eltern,

mit diesem Brief möchte ich versuchen Sie alle zu erreichen, obwohl die Situationen zuhause in dieser besonderen Zeit, sehr unterschiedlich sind. Dennoch lade ich Sie ein, mit positiver Grundhaltung in jeden Tag zu gehen. Eines haben wir nämlich alle gemeinsam. Wir sind Eltern von Schulkindern. Als Eltern sind wir in einer unbeständigen Zeit wie dieser, die wichtigste tragende Säule unserer Kinder. Sie beobachten uns in unserem Krisenmanagement sehr genau und lernen von uns. Kinder spüren unsere Ängste, Sorgen, Unsicherheiten und sie brauchen Mut, Verlässlichkeit und Vertrauen. Eigenschaften, die wir ihnen vermitteln können.

Vor einem Jahr hatte ich in einem Elternbrief den Zukunftsforscher Matthias Horx zitiert, der zuversichtlich vorausgeschaut hat und sich die Entwicklung ganz anders vorstellte. Ich habe mich von ihm verleiten lassen, daran zu glauben, dass nach einem Jahr dieser Spuk wieder vorbei sei. Der optimistische Zukunftsforscher hat sich getäuscht, und wahrscheinlich ist es vielen von uns genauso gegangen. Dennoch wollen wir den Mut nicht verlieren und haben vielleicht auch einige gute Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem vergangenen Jahr mitgenommen. Lehrpersonen und Schüler\*innen haben sich auf neue Lern- und Lehrmethoden eingelassen und trotzdem steigt die Sehnsucht, zum gewohnten Unterricht zurückzukehren.

## **DER MUT,**

sich auf Neues einzustellen, offen und neugierig in den Tag zu gehen, kann uns Vieles erleichtern. Ich denke jeder von uns, Lehrpersonen, Kinder und Eltern haben große Flexibilität bewiesen und es geschafft, aus jeder Situation das Beste zu machen. Nun ist wieder Frühling, die Natur erwacht und lockt uns mit ihren Klängen, Düften und Farben. Wir sind eingeladen, kreativ zu bleiben, die Hoffnung nicht aufzugeben, dass irgendwann wieder gesunde Normalität einkehrt. In diesem Chaos für unsere Kinder stabil und verlässlich zu sein, ist eine Herausforderung.



## **VERLÄSSLICHKEIT**



Was bedeutet Verlässlichkeit, aus der Sicht eines Kindes?

„Meine Eltern, sie sind für mich da. Es gibt ein paar Rituale, die bleiben immer gleich.“

Meine Eltern erklären mir die Welt und helfen mir, sie zu begreifen. Was meine Eltern sagen, stimmt. Wenn sie keine Angst haben, dann brauch ich auch keine Angst zu haben.“

Beim Umgang mit Ängsten, steht natürlich die eigene Angst im Vordergrund. Gleichzeitig finde ich es wichtig, die Ängste der anderen wahrzunehmen, sie zu verstehen und zu akzeptieren.

Dies ist die Voraussetzung, um Kompromisse einzugehen und immer wieder Lösungen zu finden, die ganzheitlich ausgerichtet sind.

## VERTRAUEN

Folgen auch Sie dem Ruf der Natur, bewegen Sie sich im Wald und beobachten Sie die vielen kleinen Wunder, die täglich vor unseren Augen geschehen. So stärken Sie Ihr Vertrauen. Auch wenn wir zurzeit auf hoher See in wilden Wellen schwimmen, wollen wir darauf vertrauen, dass wir bald wieder festen Boden unter den Füßen haben werden.



Liebe Eltern, wenn der Alltag mit Familie, Schule, Arbeit und vielem mehr Sie erdrückt, holen Sie sich bitte Hilfe. Wenden Sie sich an die Beratungsstellen oder schreiben Sie mir ( [iris.lang@schule.suedtirol.it](mailto:iris.lang@schule.suedtirol.it) ).  
Ich rufe zurück.

Forum Prävention	0471 324 801	Mo-Fr von 9 - 12 Uhr
Familienberatung	379 1517349	Mo-Fr von 10 - 12 Uhr
GEA – Kontaktstelle gegen Gewalt	800 276 433	24 h

Mit lieben Grüßen  
Iris Lang